

DAS AKTUELLE THEMA:

Mit neuer Hoffnung, aber auch mit Sorge verfolgen die Menschen auf der ganzen Welt die Ereignisse im Nahen Osten. Ist der Frieden ein Stück näher gerückt?

Dazu ein Beitrag von Ingrid Rumpf, Pfullingen:

Europäische Union unterstützt seit Jahren den völkerrechtswidrigen israelischen Siedlungsbau in den 1967 besetzten Gebieten

Das geschieht, indem die EU stillschweigend den vertragswidrigen Import von Waren aus den Siedlungen nach Europa zu bevorzugten Zollbedingungen duldet. Das im Jahr 2000 endgültig in Kraft getretene Assoziationsabkommen zwischen der EU und Israel regelt den zollbegünstigten Import von Waren aus dem Staatsgebiet Israels. Spätestens seit September 1998 ist der EU-Kommission bekannt, dass Israel entgegen den Vertragsbestimmungen regelmäßig auch Produkte aus den israelischen Siedlungen in den besetzten Gebieten (Westbank, Gaza, Ost-Jerusalem, Golan) in die EU importiert. Sowohl die palästinensische Nicht-Regierungs-Organisation Mattin als auch europäische Zollbehörden haben entsprechende Beweise vorgelegt. Den EU-Gremien ist auch bekannt, dass solche Exporte von den israelischen Behörden nie gezeugnet worden sind. Israel betrachtet die von ihm besetzten Gebiete als eigenes Staatsterritorium, zumindest solange es keine abschließende Friedensregelung mit den Palästinensern gibt.

Das europäische Parlament hat diese Praxis wiederholt kritisiert und forderte zuletzt im April 2002 die Aussetzung des Assoziationsabkommens. Die EU-Kommission, und da vor allem die Vertreter der Bundesrepublik und Englands, verhinderten immer wieder eine konsequente Umsetzung des Abkommens und vermieden jeden Druck auf Israel. Das vage Versprechen des israelischen Ministers für Industrie, Handel und Arbeit, Ehud Olmert, im November 2003, auf den Waren Herkunftsbezeichnungen anzugeben, wurde bisher in keiner Weise konkretisiert, geschweige denn umgesetzt, und wird selbst von der Bundesregierung als unzureichend betrachtet.

Auch wenn der Anteil des Warenimports aus den völkerrechtswidrigen Siedlungen am Gesamtimport aus Israel mit ca. 100 Mill.\$ vergleichsweise gering ist, so ist er für die Siedlungen dennoch eine bedeutende Finanzspritze. Vor allem aber ist das politische Signal verheerend: **Die EU-Kommission fördert mit ihrem Verhalten die schleichende Anerkennung des völkerrechtswidrigen Siedlungsbaus, dem größten Friedenshinderis im Nahen Osten.**

Folgende Waren sind ganz oder teilweise in den israelischen Siedlungen hergestellt: Obst u. Gemüse (u.a. Datteln, Cherry-Tomaten), Wein, Soda Club-Produkte (weitverbreiteter Trink-

wassersprudler, Saftkonzentrate), Kosmetika (Badesalz vom Toten Meer), Blumen (Schleierkraut). Verschiedene Organisationen wie der AK Palästina Tübingen (ak-palaestina-tuebingen@gmx.de) und das Fraunetzwerk Nahost (www.FrauenNetzwerkNahost.de) informieren über die Problematik. Der AK Palästina Tü hat dem Auswärtigen Amt mehr als 14.000 Unterschriften für seinen Aufruf übergeben: "Keine weiteren Rüstungsexporte aus Deutschland nach Israel! Keine Warenimporte aus den israelischen Siedlungen auf besetztem Gebiet in die EU!".

Die Rose von Jericho – eine geheimnisvolle Pflanze

In vielen Familien ist es Brauch, an Weihnachten die "Rose von Jericho" zum Blühen zu bringen. Sie liegt, grau und hart wie ein hässliches Knäuel, das ganze Jahr an ihrem Platz. Wird sie mit warmem Wasser in Berührung gebracht, recken sich die Stängel nach außen, die Blätter nehmen Farbe an, beginnen zu grünen und entfalten ihre ganze Pracht.

Die Pflanze ist eine Wüstenpflanze. Dieses Bärlappgewächs ist etwa 80 Millionen Jahre alt. Einzelne Pflanzen können durchaus ein paar tausend Jahre überleben. In Pharaonengräbern hat man noch "funktionsfähige" Rosen als Grabbeigaben gefunden, die eine Trockenphase von 4000 Jahren überstanden haben. In Ägypten heißt die Pflanze auch "Kaff Maryam" (= Handballen Marias), in Algerien wird sie "Id Fatma bint el Nabi" (= Hand der Fatima, der Tochter des Propheten) genannt.

Beim flämischen Dichter Felix Timmermann (1886 – 1947) heißt sie "Christrose", die nur in der Christnacht den staunenden Kindern geöffnet wurde.

Eine alte Legende erzählt:

Es war die Nacht nach dem Besuch der Hirten im Stall von Betlehem. Der heilige Josef träumte, dass er mitten in der Nacht von einem Engel geweckt wurde. Ganz deutlich hörte er ihn sagen: "Steh auf, Josef, du musst nach Ägypten fliehen!" Sofort stand Josef auf, packte ein paar Sachen zusammen und holte den Esel. Maria stieg mit dem Jesuskind auf den Esel und so begann ihre Flucht nach Ägypten, wo Herodes ihnen nicht gefährlich sein konnte. Nach einiger Zeit sagte Maria: "Josef, wie sollen wir das nur schaffen, den langen Weg durch die Wüste?" Und die Gottesmutter weinte bitterlich. Überall aber, wo eine Träne in den Wüstensand fiel, wuchs eine grüne Pflanze.. So hatte der Esel etwas zu fressen und konnte die heilige Last tragen.

(Quelle: Adventskalender "Wir sagen Euch an: Advent", Bischöfliches Seelsorgeamt Esssen)

AUS DEM NETZWERK:

Begrüßung Neumitglieder:

Seit Erscheinen des letzten Rundbriefs wurden sechs neue Mitgliedsgruppen im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. aufgenommen. Wir begrüßen Agroforesta e.V. aus Kochel am See, das Missionswerk der Ev.-Luth. Kirche in Bayern / Neuendettelsau, die Kath. Landvolkbewegung (KLB) Diözese Augsburg, Misereor Arbeitsstelle München, Petershausener Fair ein e.V. und Solidarität in der Einen Welt e.V. Regensburg.

Insgesamt hat das Eine Welt Netzwerk Bayern jetzt 42 Gruppen oder lokale Netzwerke als Mitglieder. Dies bedeutet mehr als 23% Mitgliederzuwachs in 2004.

Bayerische Staatsregierung

Mittlerweile hat auch die Bayerische Staatskanzlei den vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. seit langem vorgebrachten Wunsch nach einem Ansprechpartner der Staatsregierung erfüllt und mit Staatsminister Eberhard Sinner, MdL, einen zentralen Ansprechpartner der Bayer. Staatsregierung zu Fragen der Entwicklungspolitik bestimmt.

Tagung zu Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Am 12.11.2004 war das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zusammen mit der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit - in Kooperation mit Germanwatch Regionalgruppe Münchner Raum und Fachbereich Allgemeinwissenschaften der Fachhochschule München – Veranstalter einer Tagung zu "Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen". Auf der sehr gut besuchten Veranstaltung in der FH München präsentierten sich u.a. die Unternehmen Siemens, Puma und Allianz Group. Während die Puma AG dabei ein unternehmensinternes Konzept zur Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards im Unternehmen erläuterte, wehrte sich die Siemens AG selbst gegen die Verwendung der Begriffe Sozial- und Umweltstandards. In einer Zusammenfassung der Veranstaltung betonten Studierende die Verantwortung der Konsumenten. Eine erweiterte Tagungsdokumentation ist demnächst beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zu erhalten.

Präsentation im Landtag am 16.2.2005

Das Eine Welt Netzwerk Bayern und seine Mitgliedsgruppen können sich am Mittwoch, 16.2.2005, im Bayerischen Landtag präsentieren. Gruppen, die sich am 16.2.2005 beteiligen möchten, mögen sich bitte bald melden unter info@eineweltnetzbayern.de. Weitere Infos zum 16.2. werden den Mitgliedsgruppen demnächst per Rundmail bekanntgegeben.

Publikation:

Die dritte Auflage des vom Eine Welt Netzwerk Bayern und Germanwatch Regionalgruppe Münchner Raum herausgegebenen Handbuchs "Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven" erscheint im Dezember 2004.

Einzelexemplare werden gegen Erstattung der Versandkosten abgegeben.

Bestellungen an info@eineweltnetzbayern.de. Weitere Infos demnächst unter www.germanwatch.org/ez/epbay03.htm oder www.eineweltnetzbayern.de.

Forum Globales Lernen in Bayern:

Das unter dem Dach des Eine Welt Netzwerks Bayern im Juli 2004 gegründete *Forum Globales Lernen in Bayern* hat eine *Bayerische Erklärung zum Globalen Lernen* erarbeitet. Sie soll beim nächsten Treffen am 8. Januar 2005 in München offiziell verabschiedet werden.

Bei Interesse an einer Einladung zum nächsten Treffen des *Forums Globales Lernen in Bayern* genügt eine mail an info@eineweltnetzbayern.de.

Weitere Infos zum *Forum Globales Lernen in Bayern* unter www.eineweltnetzbayern.de -> Forum Globales Lernen. Für die Mitarbeit im *Forum Globales Lernen in Bayern* ist eine Mitgliedschaft im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. nicht erforderlich.

Fortbildung Finanzwesen in NROs ausgebucht

Die vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. – in Kooperation mit agl, FAIR Handelshaus Bayern, Kirchlichem Entwicklungsdienst der Ev.-Luth. Kirche in Bayern (KED), Nord-Süd-Forum München - angebotene Fortbildung "Finanzwesen für MultiplikatorInnen von entwicklungspolitischen Gruppen" vom 14.-16. Oktober 2004 in München war restlos ausgebucht. Die TeilnehmerInnen gaben der Referentin Monika Friederich und den Veranstaltern sehr schöne Rückmeldungen. Es wurde mehrfach der Wunsch geäußert, eine solche Fortbildung für andere Gruppen in 2005 zu wiederholen.

Anzeigenvorlagen der Kampagne 'Fair Handeln Bayern'

Im Rahmen der Kampagne Fair Handeln Bayern gibt es bei der Verwendung von Anzeigenvorlagen einen Zuschuss. Weltläden und andere Gruppen können mit diesen Anzeigenvorlagen in der Presse für ihre Arbeit bzw. ihren Weltladen werben. Weitere Informationen hierzu auf der Kampagnen-website. Rückfragen oder Bestellungen an info@eineweltnetzbayern.de.

Von der Herbsttagung des Eine Welt Netzwerk Bayern am 2.10.2004 in Kempten:

(das Protokoll der Mitgliederversammlung wurde bereits
verschickt)

1. Kampagne Fair Handeln Bayern

Die Wanderausstellung wird in beiden Versionen stark
nachgefragt und ist zum Teil schon bis Sommer 2005 ge-
bucht.

Die von der AG Bio/fair/regional vorbereitete
'Kampagnenbroschüre' soll noch in 2004 vorliegen.
Die website www.fairhandeln-bayern.de wurde weiter ak-
tualisiert.

2. Stiftung ‚Bayern für Eine Welt‘:

Das Eine Welt Netzwerk Bayern möchte – zur Stärkung
der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informations-
arbeit in Bayern - eine bayernweite Stiftung gründen. Der
Arbeitstitel lautet Stiftung
,Bayern für Eine Welt‘.

3. Öffentlichkeitsarbeit:

Das Eine Welt Netzwerk Bayern bereitet eine Darstellung
seiner Mitgliedsgruppen vor. Jede Gruppe soll sich auf ei-
ner DIN A4-Seite darstellen. Die Vorlage dazu wird vom
Eine Welt Netzwerk an die Mitgliedsgruppen versandt.

4. Eine Welt Preis in Bayern

Das Eine Welt Netzwerk Bayern überlegt – in Kooperati-
on mit anderen Institutionen – einen bayernweiten ‚Eine-
Welt-Preis‘ auszuschreiben.

5. BUGA 2005

Das Eine Welt Netzwerk Bayern präsentiert auf dem
'Grünen Campus' der Bundesgartenschau 2005 (28.
April - 9. Oktober 2005) Projekte aus dem Bereich
'Bildung für nachhaltige Entwicklung'.

6. Länderforen

Das Eine Welt Netzwerk Bayern baut langfristig eine Da-
tenbank auf, die einen Überblick über die Arbeit Bayeri-
scher ‚Eine Welt Gruppen/Institutionen‘ in Ländern des
Südens gibt.

7. Anschriften Website:

Alle Mitglieder werden nochmals gebeten, ihre eigene
Anschrift auf der Website des EWNB (www.eineweltnetzbayern.de) zu überprüfen und gegebenenfalls
korrigieren zu lassen. Bitte bei dieser Gelegenheit auch
die Angaben auf der jeweils eigenen Website überprüfen
und einen Link zum Eine Welt Netzwerk Bayern legen!

Fair Handels Gipfel Bayern im Augsburger Rathaus am 13. November 2004

Deutschlands größter Renaissance-Bau bot einen
beeindruckenden Rahmen. Endlich war der Faire
Handel da angekommen, wo er hingehörte: ins
Plenum des Sitzungssaals des Stadtrat. Zwar ging
es diesmal um Strategien und Hintergründe, wa-
ren nur wenige Stadträte und die informationshal-
ber anwesend, aber der Ort verdeutlichte doch das
Ziel: die Kommunen zu Verbündeten bei der
Stärkung des Fairen Handels vor Ort zu machen.
Sie können entsprechend einkaufen, haben aber
vor allem Vorbildwirkung und Einfluss auf ver-
schiedene Institutionen bis hin zur Wirtschaft.
Wichtig, so ein Fazit, ist es dabei, nicht nur eine
schriftliche Sympathiebekundung zu bekommen,
sondern offizielle Beschlüsse mit meßbarem In-
halt. So beschloss der Steiermärkische Landtag z.
B. eine Quote von mindestens 25% Fairhandel an
z.B. Kaffee in den landeseigenen Einrichtungen –
und errechnete im Vorfeld hierfür Mehrkosten
beim Einkauf von nur 6.300 € pro Jahr, viel weni-
ger als allgemein erwartet. Ursache: die Großkun-
denpreise des Fairen Handels liegen bei Automa-
tenkaffee gar nicht weit von denen des konventio-
nellen Handels auseinander, da der normale Han-
del hier nicht mit Dumping-Lockvogelangeboten
wie im Einzelhandel arbeitet.

Neben den Kommunen standen auch die Rolle
der Kirchen, das neue Marketingkonzept des
Weltladendachverbandes, pfiffige Aktionsideen
und die Zusammenarbeit zwischen Fairem Han-
del, biologischem Anbau und Regionalbewegung
auf der Tagesordnung. Hierzu wurde im Verlauf
engagiert diskutiert.

Am beeindruckendsten war jedoch die Tatsache,
dass sich rund 100 Aktive des Fairen Handels in
Bayern in dieser Hochsaison des Weihnachtsges-
chäfts nach Augsburg aufgemacht hatten. Die
TeilnehmerInnen von Karlstadt bis Traunstein,
von Bamberg bis Kempten machten den Fair
Handels Gipfel zum bisher größten Treffen der
Fairhandelsbewegung in Bayern. Veranstaltet
wurde der Gipfel im Rahmen der Kampagne ‚
Fairhandeln-Bayern‘ des Eine Welt Netzwerks
Bayern.

*Die Dokumentation des ersten Fair Handels Gip-
fel Bayern kann ab Mitte Dezember von der Kam-
pagnen-Internetseite www.fairhandeln-bayern.de
heruntergeladen werden.*

Dr. Norbert Stamm,
Vorstand Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

**Kopier-Aufforderung: Bitte diesen
Rundbrief kopieren und weiter verteilen!**

FAIRER HANDEL

Landtagspräsident Alois Glück würdigt Engagement von Weltläden und kirchlichen Gruppen

Zum Auftakt der Fairen Woche hat der Präsident des Bayerischen Landtags Alois Glück bei einem "Fairen Frühstück" am 16.9.2004 mit Vertretern von Weltläden und Eine-Welt-Organisationen ein Zeichen für den Fairen Handel mit Entwicklungsländern gesetzt. Glück, der selbst aus der Katholischen Landjugendbewegung stammt, sagte, in den Entwicklungsländern gebe es nicht genügend Konzepte für eine ländliche Entwicklung, hob den Fairen Handel jedoch als eine wichtige Unterstützung vor allem für die ländlichen Regionen hervor.

Alois Glück verriet, dass er selbst regelmäßig eine Packung fair gehandelten Kaffee beim Verkaufsstand nach dem Gottesdienst einkaufe. Er lobte dabei insbesondere das Engagement der Ehrenamtlichen, die eine unverzichtbare bewusstseinsbildende Aufgabe erfüllen: Diese inhaltliche Informationsarbeit sei ein bedeutendes Zeichen in die Gesellschaft hinein, das auf die Notwendigkeit einer gerechteren Weltordnung aufmerksam mache.

Insgesamt zeigte sich Alois Glück sowohl hinsichtlich der Arbeit von Weltläden und Aktionsgruppen als auch hinsichtlich der Situation in den Entwicklungsländern äußerst informiert und machte deutlich, wie uneingeschränkt positiv er dem Fairen Handel gegenübersteht: Der Landtagspräsident steht 100% ig hinter unserer Arbeit!

Info vom FAIR Handelshaus Bayern e.G.

Der Rundbrief für Weltläden und Verkaufgruppen "FAIR Handelsinformationen" ist soeben wieder erschienen. Weitere Exemplare können angefordert werden. Interessierte Gruppen können auch neu in den Verteiler aufgenommen werden.

Er ist im Internet auf der Seite www.fairbayern.de unter "Service" zu finden.

Neu auf der Internetseite ist die Rubrik "Büros & Großverbraucher". Interessenten mit speziellen Großverbraucher-Bedürfnissen können auf dieses Angebot hingewiesen werden. Bitte einfach mal anklicken: <http://www.fairbayern.de/grossverbraucher.htm>.

Hans-Otto Schmitt, der Berater für Großverbraucher, ist ja vielen gut bekannt.

Aufpassen und nachfragen!

Ein Weltladen ist ein Fachgeschäft des Fairen Handels.

Der Faire Handel hat Kriterien:

Absolute Transparenz auf dem gesamten Handelsweg, gleichberechtigte Mitbestimmung aller beteiligten Gruppen, die Ausschaltung von unnötigem, ausbeuterischem Zwischenhandel, sowie allgemeine Prinzipien der Sozial- und Umweltverträglichkeit sind einige davon. Den ProduzentInnen wird ein gerechter Preis gezahlt und eine langfristige Abnahme garantiert, um ihnen eine Basis für eine sichere Existenz zu bieten. Diese soll ihnen z. B. erlauben eigene Vermarktungswege aufzubauen, und Bildungsarbeit und Gesundheitsvorsorge zu organisieren.

Darüber hinaus findet für die ProduzentInnen oftmals eine Vorfinanzierung, sowie eine Beratung bei Produktion und Vermarktung statt.

Der Faire Handel der Weltläden unterstützt die Erhaltung bzw. Etablierung regionaler Märkte mit dem Ziel, einseitige Abhängigkeiten zu vermeiden.

Auch für Zusatzprodukte in Weltläden gibt es Kriterien:

Die Ergänzungsprodukte zeigen Alternativen zu konventionellen Herstellungs- und/oder Vermarktungsstrukturen auf.

Durch den Verkauf der Produkte werden sozial- und umweltverträglich produzierende Betriebe unterstützt.

Auf allen Ebenen (ProduzentInnen, Import- bzw. Vertriebsorganisationen und Weltläden) wird auf ähnliche Kriterien wie in den Konventionen der WL beschrieben geachtet.

Ergänzungsprodukte müssen im Weltladen als solche erkennbar sein.

Den KundInnen wird der inhaltliche Zusammenhang zur Weltladenarbeit sichtbar gemacht.

Nun stellen wir aber immer wieder fest, dass auch bei Großhändlern eingekauft wird, deren Ziel nicht der Faire Handel, sondern das Erzielen von möglichst hohen Gewinnen ist. Diese Gewinne werden dann verschiedenen Projekten gespendet, wobei diese Projekte oft nicht ProduzentInnen für den Fairen Handel sind. Es handelt sich oftmals um soziale Projekte. Dies hat mit dem Fairen Handel nichts zu tun.

Wenn bei einem Produkt nicht genau nachgewiesen werden kann, wo es herkommt, unter welchen Umständen es produziert wurde und ob der Produzent fair bezahlt wurde, hat es unserer Meinung nach nichts im Weltladen zu suchen.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass beim Einkauf manchmal das Auge zu sehr entscheidet, aber wir möchten an alle Weltläden appellieren, wieder besser nachzufragen und aufzupassen beim Einkauf.

Wir dürfen das Vertrauen unserer Kunden und Kundinnen, das wir durch viele Aktionen und Aufklärungsarbeit gewonnen haben, nicht auf's Spiel setzen.

Wir dürfen aus unseren Weltläden keine Mogelpackung machen.

Angelika Haneder

Faire Woche 2004:

Weltladen für Faires Handeln e.V. Aschaffenburg verknüpft „Bio“ und „Fair“

Immer mehr Lebensmittel im Fairen Handel stammen aus Bio-Anbau, und viele unserer Kunden greifen gezielt nach diesen Produkten. Umgekehrt sind im Bio-Handel fair gehandelter Kaffee und Kakao mittlerweile selbstverständlich. Bio- und Fairhandel wachsen immer mehr zusammen. Eine Tatsache, der der Weltladen Aschaffenburg bei seinen Veranstaltungen anlässlich der Fairen Woche vom 20. Bis 26. September 2004 Rechnung trug.

So gab es zum Einen ein Bio-Faires Vesper-Buffer in der Stadtbibliothek Aschaffenburg. Umfangreiche Vorarbeiten waren notwendig, von den Gesprächen mit Bio-Anbietern aus Aschaffenburg und dem Umland über Werbemaßnahmen bis hin zur Organisation der Mitarbeiterinnen. Zweifelten wir am Morgen des 22.09. noch daran, dass unser Angebot auf großes Interesse stoßen würde, wurden wir schnell eines Besseren belehrt! Punkt 10.00 Uhr öffneten sich die Türen der Bücherei, und eine Flut von Besuchern bahnte sich den Weg zum aufgebauten Buffet. Schnell stießen wir an die Grenzen unserer Kapazitäten, die Kaffeemaschine war überlastet, und auch die fleißigen Hände, die die leckeren Häppchen zauberten, reichten nicht mehr aus. Geduldig warteten unsere Gäste, um sich Vollkornbrot mit Käse und Tomaten-Rosinen-Chutney, Pilzaufstrich oder der Schweinfurter „Lebenswurst“ auf die Teller laden zu können. Außerdem gab es natürlich auch diverse süße Aufstriche, Bananen, Säfte sowie Quinoa- und Reissalat. Bis mittags um 14.00 Uhr herrschte reges Treiben, und auch Oberbürgermeister Klaus Herzog stillte seinen Hunger in der Mittagspause bei uns.

Bewusst hatten wir darauf verzichtet, Waren aus unserem Laden zu verkaufen, und auch für das Buffet baten wir lediglich um Spenden. Die Produkte sprachen für sich, und die Gäste gaben gerne und großzügig. Um sich für daheim mit all den leckeren Dingen zu versorgen, suchten viele unseren Laden auf, der etwa zwei Gehminuten von der Bücherei entfernt liegt.

Unsere zweite Aktion war die Teilnahme am „1. Aschaffener Ökomarkt“ am Sonntag der Fairen Woche. Auch widrigste Wetterverhältnisse konnten unser Team nicht davon abhalten, den Verkaufsstand aufzubauen. Neben Ständen mit Backwaren, Holzspielzeug, Obst und Gemüse oder Schaffellen boten wir verschiedene Bio-Produkte aus unserem Sortiment an, außerdem gab es Bio-Wein aus Chile im Ausschank. Auch hier konnten wir wie schon in der Bücherei viele Kundengespräche führen, und viele Leute waren über unser umfangreiches Sortiment überrascht, und darüber, dass Fair und Bio nicht teurer sein muss, als „nur“ Bio. Einige neue Kunden konnten für unseren Laden gewonnen werden. Auch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus dem Bio-Handel lief ausgezeichnet.

Für das kommende Jahr sind beide Aktionen bereits wieder fest eingeplant.

Berit Schurse, Info-Referentin WeltladenAB@aol.com



Gesichter Nepals

Auf wiederholten Reisen durch Nepal hat der Diplom-Geologe, Lehrer und Weltreisende Dieter Scheibe die Bewohner des Landes im Bild festgehalten. Dabei ist er auf Menschen gestoßen, die ihn durch ihre Offenheit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Wißbegierde immer wieder positiv überrascht haben.

Die meisten der Portraits sind in den religiösen Zentren Swayambunath (Buddhismus), Pashupatinath (Hinduismus) und Bodnath (Lamaismus), aber natürlich auch an anderen Stellen des Landes entstanden.

Der begleitende Vortrag zur Fotoausstellung „Gesichter Nepals“ beschäftigt sich nicht mit der großartigen Hochgebirgswelt des Landes, die vor allem Bergsteiger und Wanderer anzieht, sondern mit den kulturellen, religiösen, geschichtlichen und sozialen Aspekten Nepals, die außerordentlich vielschichtig und interessant sind.

Fotoausstellung (Portraits) von Dieter Scheibe
01. — 30.11.2004

Täglich geöffnet – Eintritt frei

Ort: EineWeltHaus München, Saal und Foyer

Veranstalter: Nord Süd Forum München, Tel. 089 – 85 63 75 23

Weihnachtsmarkt

im FAIR Handelshaus Bayern e.G.

Alte Kreisstrasse 29,

85778 Haimhausen-Amperpettenbach

am Samstag, 4. Dezember, 10 bis 16 Uhr

12 und 14 Uhr Nikolaus für Kinder
es spielen die ‚Saitenzupfa‘ aus Petershausen
mit Quinoa-Eintopf, Würstl, Punsch und Gebäck

Außerdem finden Sie

- Adventliche Gestecke aus heimischen Materialien und eigener Herstellung von Sylvia's Blumenstadt, Röhrmoos
 - Bienenwachskerzen der Fam. Wolfrum, Oberndorf
 - Salzteigarbeiten von C. Ebenhöf, Röhrmoos
 - Bio-Wurstwaren und Brotaufstriche vom Scharlhof, Röhrmoos
- Lebensmittel von DACHAUER LAND / UNSER LAND

Samstag / Sonntag 27./28.11.04

2. LiteraturWeltMarkt

mit Begleitprogramm

Samstag 27.11., 14 -19 Uhr Familientag mit Kinderprogramm, Kinderlesecke. Literatur aus der anderen Hälfte der Welt. Abends show-lesung von & mit Zé do Rock

Sonntag 28.11., 11 -18 Uhr, literarischer Schwerpunkt Afrika. Ca. 12 Uhr Konzert von Kuyateh (Kora), afrikanischer Basar zugunsten von Selbsthilfeprojekten (Zimbabwe, Südafrika u.a.). 16 Uhr Lesung von Faduma Korn "Im großen Regen geboren. Meine drei Leben."

Weltliteratur internationaler AutorInnen im Angebot - hochwertige Restauflagen zu Sonderpreisen ab 50 Cent

Büchermarkt der Extraklasse aus dem deutschlandweit einmaligen *Modernen Antiquariat Eine Welt* (Magdeburg). Zwei Tage lang ist die Literatur der Welt von Afghanistan bis Zypern zu Gast in München. Die Bücher in deutscher Sprache laden ein zum ausgiebigen Blättern, Schmökern, Lesen - und eignen sich als sehr günstige, hochwertige Geschenke (keine Remittenden).

Eintritt frei

Ort: EineWeltHaus, Saal und Foyer im Parterre

Veranstalter: Nord Süd Forum München, Schwanthalerstr.

80, Infos: (089) 85 63 75 23

in Kooperation mit dem Kulturreferat sowie dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke aus Mitteln des BMZ)

Biopoly – Ein Jugendbildungsprojekt

Wozu brauchen wir die biologische Vielfalt?

Hilft die sogenannte Grüne Gentechnik gegen Hunger und Mangelernährung?

Was verbirgt sich hinter dem Begriff "Biopiraterie"?

Das Bildungsbildungsprojekt richtet sich an SchülerInnen und Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahre. Wir vermitteln auf Anfrage bundesweit **ReferentInnen**, die in Schulen und Jugendgruppen eine Einführung in die "Biopoly" Themen geben: Biologische Vielfalt und weltweite Ernährungssicherheit, Grüne Revolution und Gentechnik in der Landwirtschaft, sowie Biopiraterie und Patente auf Leben. Die Veranstaltungen können einen Umfang von 2 Unterrichtsstunden, einem Vormittag aber auch einem ganzen Projekttag oder dem einer Einführung zu Projektwochen haben.

Die Veranstaltungen sind **kostenlos**, da sie von der BUKO Agrar Koordination finanziert werden. Im Rahmen des Projektes wurde auch ein **Dokumentarfilm** zu Gentechnik in Mittelamerika produziert, der im Unterricht aber auch in der Erwachsenenbildung eingesetzt werden kann. Für die eigene Unterrichtsvorbereitung ist zudem eine speziell für diese Themen erstellte **Bildungsmappe** mit Arbeitsblättern und Exkursionstipps erhältlich, die einen Einstieg ermöglicht. Informationen erhalten Sie unter Tel.: 040 - 39 2526, info@bukoagrار.de oder www.bukoagrار.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN:

Donnerstag, 25.11.2004: Berliner Compagnie mit dem Stück "Terra! Terra! Eine Sojabohne packt aus" zu Gast im Stadtsaal Fürstenfeld (20.00 Uhr). Infos/Karten unter 089 / 80 19 55 oder 08141 / 53 55 52.

Samstag/Sonntag, 27. + 28.11.2004: 2. Literaturweltmarkt im Münchner Eine Welt Haus (Samstag ab 14.00 Uhr, Sonntag 11.00 – 18.00 Uhr). Infos unter 089 / 85 63 75 23.

Noch bis 30.11.2004: Gesichter Nepals, Fotoausstellung im EineWeltHaus München

Donnerstag, 2.12.2004: Vorstandssitzung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in München

Samstag, 04.12.2004: Weihnachtsmarkt im Fair Handelshaus Bayern e.G., Haimhausen-Amperpettenbach

Samstag, 8.1.2005: Forum Globales Lernen Bayern in München (siehe oben).

Montag, 31.1.2005: Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Augsburg (13.30 – 17.00 Uhr). Bei Interesse an einer Einladung genügt eine mail an info@eineweltnetzbayern.de. Weitere Infos zum Runden Tisch Fairer Handel Bayern unter www.eineweltnetzbayern.de -> Runder Tisch Fairer Handel. Für die Mitarbeit im Runden Tisch Fairer Handel Bayern ist eine Mitgliedschaft im Eine Welt Netzwerk Bayern nicht erforderlich.

Mittwoch, 16.2.2005: Präsentation des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. und seiner Mitgliedsgruppen im Bayerischen Landtag

Samstag, 5.3.2005: Frühjahrstagung incl. Mitgliederversammlung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Nürnberg.

Samstag, 8.10.2005: Herbsttagung incl. Mitgliederversammlung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Impressum:

Herausgeber: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Redaktionsteam: Gertraud Sandherr-Sittmann, Berit Schurse

Redaktionsanschrift:

Eine Welt Netzwerk Bayern e. V.

Oberer Graben 39, 86152 Augsburg,

Tel. 089/35040796

www.eineweltnetzbayern.de

E-Mail: info@eineweltnetzbayern.de

Erscheinungsweise: 4 mal im Jahr

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. 01.2005